

2

V. b. b.

# MITTEILUNGEN DES UNION-YACHT-CLUBS

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND DES U.-Y.-C.

SEKRETARIAT DES U.-Y.-C.: WIEN, I., JOHANNESGASSE 23

TELEPHON NUMMER R-23-5-80

3. HEFT

MÄRZ 1929

III. JAHRG.

## *Mitteilungen des Vorstandes.*

### *Ablauf von Klassenscheinen.*

Das Verbandsblatt brachte im 9. Heft vom 2. März 1929 eine Liste jener im Verbandsregister eingetragenen Klassenyachten, deren Klassenscheine im Jahre 1929 ablaufen. Darunter befindet sich eine große Anzahl von Yachten, die beim U.-Y.-C. eingetragen sind. Die Eigner derselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß es ihre Sache ist, für rechtzeitige Verlängerung der Klassenscheine Sorge zu tragen, da andernfalls die Yacht ihre Klassenzugehörigkeit verliert und an Klassenrennen nicht mehr teilnehmen kann, vielmehr im Verbandsregister in die Gruppe der Boote ohne Klassenzugehörigkeit (Ausgleichsyachten) übertragen wird; die Wiedereinreihung in die betreffende Verbandsklasse kann nur nach neuerlicher Vermessung erfolgen; diesbezüglich ist jedoch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ältere Yachten jener Rennklassen, deren Bestimmungen vom Segler-tag 1927 geändert wurden, zwar ihre Klassenzugehörigkeit

---

**Achtung!** Das Sekretariat befindet sich nunmehr wieder im Hotel „Tegetthoff“, wo für alle Sitzungen etc., ein gemieteter Raum zur Verfügung steht. Der Vorstand des U.-Y.-C.

behalten haben, dagegen bei Neuvermessung in die Klasse nicht eingereiht werden könnten, wenn sie den jetzigen geänderten Bestimmungen nicht voll entsprechen (zum Beispiel hinsichtlich Materialstärke). Wer die rechtzeitige Verlängerung seines Klassenscheines verabsäumt, riskiert daher den dauernden Verlust der Klasse. Es wird besonders nachdrücklich darauf hingewiesen, daß das 7. Heft des Verbandsblattes eine lange Liste von Yachten veröffentlicht hat, die infolge Ablaufs ihrer Klassenscheine mangels rechtzeitiger Erneuerung ihre Klasse verloren haben und von denen mehr als die Hälfte (!) dem Yachtregister des U.-Y.-C. angehörte.

Die Verlängerung des Klassenscheines erfolgt durch die Geschäftsstelle des Deutschen Seglerverbandes (Berlin W. 9, Linkstraße 38) auf Grund schriftlichen Ansuchens des Eigners, der gleichzeitig seine Ausweishefte und eine Erklärung einzusenden hat, welche besagt, daß an der Yacht seit der dem bisherigen Klassenschein zugrundeliegenden Vermessung am Rumpf der Yacht und an ihrer Besegelung keine Änderungen vorgenommen wurden, durch welche die Klassenzugehörigkeit derselben in Frage gestellt werden könnte. Sind Änderungen vorgenommen worden, so sind dieselben genau anzugeben. Für alle mit Luftkästen ausgerüsteten Yachten muß dem Ansuchen um Verlängerung des Klassenscheines auch eine Bescheinigung des Eigners darüber beigefügt werden, daß die Luftkästen geprüft und in Ordnung befunden worden sind (siehe Vermessungsbestimmungen 1928, Seite 7).

Nachstehend die Liste der heuer ablaufenden Klassenscheine:

35-qm-Rennklasse:

D 27, Windspiel X (20. Juli);

20-qm-Rennklasse:

Z 17, Gladys (20. Juli); Z 18, Maus III (20. Juli); Z 20, Daggy (20. Juli); Z 21, Kismet II (20. Juli); Z 22, Trauweng (13. Juli); Z 24, Ingo II (20. Juli); Z 61, Mignon (14. Juli); Z 150, Maus IV (13. Juli); Z 236, Libussa II (10. August); Z 266, Venus (1. September); Z 269, Noli (9. August); Z 270, Wiking (10. August); Z 276, Mozzo (5. September).

15-qm-Rennklasse:

M 166, Freya II (17. Juni); M 240, Puck II (24. Mai);

M 250, Lisl III (22. Juni); M 358, Rhamba II (22. Juli);  
M 371, Klein-Falkenstein (4. Juli); M 605, Annie (25. Juli);  
M 619, Pinguin II (16. Mai); M 626, Gretl III (20. Juni);  
M. 631, Lisl VI (25. Juni).

10-qm-Rennklasse:

IV 126, Bimi II (15. Oktober); IV 146, Ymca (7. August);  
IV 269, Hexl (9. Mai); IV 270, Kismet VII (9. Mai); IV 277,  
Frechdachs (22. Juni); IV 278, Marabu (5. Juni); IV 288,  
Nix (25. Juli).

22-qm-Rennklasse:

J 136, Erin (26. Juli); J 147, Trix (8. August); J 227, Fery  
(20. Juli); J 258, Gretl (6. Juli); J 260, Lisbeth (13. Juni);  
J 380, Thjalfi (25. August); J 381, Erika (25. Juli); J 386,  
Rudi VIII (24. Juli); J 389, Traunsee II (2. August); J 393,  
Rih (25. Juli).

Sonderklasse:

S 59, Lotos (11. August).

5-qm-Rennklasse:

V 33, Sindbadkind (30. Juli).

### *Mitgliederaufnahme.*

**Druckfehlerberichtigung.** In Heft 2 der „Mitteilungen“ erschien unter Neuaufnahmen der Name Roman Waissnix, Reichenau a. d. Südbahn. Wir stellen nun richtig, daß das in den U.-Y.-C. Neusiedlersee neu aufgenommene Mitglied nicht Roman, sondern Rudolf Waissnix heißt, während Herr Roman Waissnix nicht Mitglied des U.-Y.-C. Neusiedlersee, sondern Mitglied des Segel-Clubs Neusiedlersee ist.

## *Segelsport-Propaganda in Österreich.*

Von Prof. O. Grill.

(Im Auftrage des Wettfahrtkomitees Salzkammergut.)

Wenn wir die Sportberichte in den Wiener Tagesblättern zur Hand nehmen, fällt es uns vor allem auf, daß die einzelnen Sportzweige in wesentlich verschiedenem Ausmaße und mit sehr verschiedener Gründlichkeit behandelt werden. Das, was man eigentlich in Wien unter „Sport“ versteht, ist der Fußball. Dieser füllt neun Zehntel des Raumes. Jeder Torwächter, der

das Glück hatte, einen Ball abzufangen, ist in gebührender Weise genannt, jeder Stürmer, der einen Ball richtig placiert, besonders hervorgehoben. Neben dem Fußball findet man hie und da etwas über das Schwimmen, je nach der Jahreszeit auch ein wenig über Wintersport.

Sollte sich jedoch ein Boxer nach Wien verirren, so fliegen ihm bereits nach St. Pölten Flugzeuge entgegen und werfen auf seinen Zug Blumen ab, und sein Empfang am Westbahnhof wird bis in die kleinsten Einzelheiten beschrieben.

Was wir aber in diesen Sportberichten gar nicht finden, ist ein Wort über den Segelsport.

Nun wird man einwenden, daß der Segelsport niemals so populär werden kann, wie zum Beispiel der Fußball. Gewiß, das hat seine Richtigkeit, aber ich möchte behaupten, daß gerade bei uns in Österreich auch ein Boxer, und wenn er noch so ein Stern ist, nicht populär werden könnte, wenn nicht das Publikum durch die Presse jeden Tag auf seine Bedeutung aufmerksam gemacht würde.

Und so ist es mit jeder Sache, auch mit dem Segeln. Wenn wir also unseren Sport und seine Bedeutung, sein Ansehen in der Bevölkerung unseres Landes heben wollen, so können wir dieses Ziel erreichen.

Wir brauchen eine systematische Propaganda! Wichtig ist natürlich die prinzipielle Stellungnahme der Mitglieder unserer Seglervereine selbst zu dieser Frage. Und da möchte ich gleich versuchen, einer Anschauung entgegenzutreten, die, wie es scheint, in unseren Kreisen sehr verbreitet ist. Man fürchtet nämlich durch eine solche Reklame, und das ist es ja schließlich, das exklusive Niveau der Gesellschaft unserer Clubs zu gefährden. Ich möchte glauben, daß eher das Gegenteil eintreten könnte. Durch den Umstand, daß das Interesse an unserem Sport in der Gesellschaft geweckt wird, wird die Zahl der Aufnahmewerber gewiß steigen.

Wir werden aber dadurch in die angenehme Lage versetzt, aus der größeren Anzahl der Bewerber jene Persönlichkeiten auszuwählen, die uns für unseren Kreis als besonders erwünscht erscheinen, und eine Ablehnung wird für uns sowohl als für den Betroffenen keine so schlimme Sache mehr sein.

Was nun den Sport selbst betrifft, so ist es wohl keine

Frage, daß eine gedeihliche Entwicklung desselben nur zu erwarten ist, wenn es uns gelingt, die Liebe und das Interesse dafür in die weitesten Kreise zu verpflanzen.

Hiebei müssen wir uns aber die Frage vorlegen: was bezwecken wir mit der Pflege unseres Sportes überhaupt?

Soll er uns Selbstzweck sein und erblicken wir das Ziel darin, in den Sommermonaten auf unseren österreichischen Gewässern mit unseren Yachten recht und schlecht herumzugondeln, dann brauchten wir eigentlich keine Rennen auszusprechen, außer wir betrachten die Regatten als besseres Gesellschaftsspiel.

Denken wir an unsere Jugend und betreiben den Segelsport, um in diesem ein Mittel zu sehen, die körperliche und geistige Entwicklung unserer Kinder zu fördern und uns selbst jung zu erhalten, so ist dies gewiß der Mühe wert, aber auch dann können wir noch auf eine Propaganda verzichten.

Nun dürfen wir aber nicht vergessen, daß wir an den Deutschen Seglerverband angeschlossen sind und uns an internationalen Konkurrenzen beteiligen wollen. Das allein legt uns schon Verpflichtungen auf, die über die ersten zwei Punkte, so wertvoll diese sind, weit hinausreichen.

Wir haben vor allem die Aufgabe, unseren Sport in zwei Richtungen auszubauen: in technischer, Konstruktion und Bootsbaubetreffend, und im Stil des Segelns.

Diese beiden Dinge hängen in Österreich von zwei grundlegenden Bedingungen ab.

Fürs erste ist es die Notwendigkeit, einen möglichst großen Kreis jungen Nachwuchses zu haben, aus dem wir eine Auslese tüchtiger Segler heranbilden können. Und zweitens ist es die Möglichkeit, jährlich in allen Klassen Neubauten herausbringen zu können; denn nur durch Versuche und die darin gemachten Erfahrungen ist ein technischer Fortschritt denkbar. Wenn wir aber, was beinahe der Fall ist, mehr Boote besitzen als Segler, so ist unser Sport zur Stagnation verurteilt, und eine Konkurrenz mit Deutschland wird uns niemals möglich sein.

Sehr erwünscht wäre es auch, wenn alle Zweigvereine ihre Regattawochen etwas mehr zu einem gesellschaftlichen Ereignis herausbilden könnten. Es wäre in unserem Seengebiet dahin zu wirken, daß die Schifffahrtsgesellschaften an

den Renntagen eigene Fahrten zum Startplatz einlegen und diese vorher öffentlich bekanntgemacht werden.

Es können interne Rennen gefahren werden, welche, was die Kürze betrifft, auf das zusehende Publikum eingestellt sind.

Ich habe selbst am Wörthersee einem Rennen beigewohnt, für welches ein findiger Gastwirt Preise gestiftet hat unter der Bedingung, daß dieses Rennen von seinem Platze aus gefahren wird. Aber auch Verbandswettfahrten können dem zusehenden Publikum durch gedruckte Einführungen und Erklärungen näher gebracht werden.

Es war ein dankenswertes Ziel des Salzkammergutwettfahrtausschusses, das Gebiet „Propaganda für unseren heimischen Segelsport“ in sein Programm aufzunehmen.

Gelingt es uns also, die Liebe zu unserem schönen Sport zu wecken und ihm in allen Kreisen Freunde zu werben, so gewinnen wir ein Absatzgebiet für unsere älteren Boote, wodurch wir in die Lage kommen, an Neubauten zu denken, wir schaffen uns starke Jugendabteilungen und haben die Möglichkeit, tüchtige Segler heranzubilden.

Nur auf diesem Wege wird es gelingen, das drohende Gespenst der Stagnation zu bannen. Dann können wir wieder mit neuer Zuversicht den Wettkampf mit dem Auslande aufnehmen.

Daß aber wir Österreicher das Talent dazu besitzen, zeigen die wenigen Versuche, die bis jetzt gemacht werden konnten. Wenn wir bedenken, daß bei der so geringen Anzahl von Neubauten, bei der so geringen Erfahrung, die sowohl Konstrukteure wie Bootsbauer sich erwerben konnten, manche unserer Boote mit mehr oder weniger Erfolg die Konkurrenz mit Deutschland aufnehmen konnten, so ist sicher zu erwarten, daß bei einer gesteigerten Bautätigkeit, bei reichlicherer Erfahrung die österreichischen Farben auch im Auslande erfolgreich sein werden.

---

## SPENDET

Geld, Bücher und Photos, namentlich Regattabilder  
für Bücherei und Archiv des U.-Y.-C.

## Mitteilungen der Zweigvereine.

### Attersee.

Der Ausschuß des U.-Y.-C. Attersee hat beschlossen, die erfolgreiche 20-qm-Rennyacht „Ernest Fink“ zu verkaufen und sind Anfragen an den Kassier Herrn Ernest A. Dreyschock, Wien, III., Hegergasse 10, zu richten.

Der Schriftführer: Dr. Hermann He i n m. p.

### Wolfgangsee.

In der Angelegenheit der Hochspannungsleitung über den Wolfgangsee bei Zinkenbach hat die Landesregierung Salzburg nun der vom Z.-V. Wolfgangsee und dem S.-V. „Nibelungen“ eingebrachten Berufung stattgegeben und in ihrer Entscheidung Bedingungen für die Aufstellung der neuen Überführungsmaste aufgestellt, die den Interessen des Segelsportes gerecht werden. Danach hat die Scheitelhöhe des Durchhanges der Leitung im ungünstigsten Falle 20 m über dem Hochwasserspiegel zu betragen.

Mit diesem Bescheid ist den Seglern auf dem Wolfgangsee eine seit Jahren bestehende, schwere Sorge genommen und ein den Sport ebenso wie den Fremdenverkehr überhaupt gefährdendes Hindernis endlich beseitigt.

Leider zeigt die Post- und Telegraphendirektion in Linz nicht die gleiche Einsicht für die Interessen des Landes; sie hat eine Erhöhung der den See an ungefähr derselben Stelle überspannenden Telegraphendrähte, an denen schon Yachten von kaum 10 m Höhe hängen bleiben, abgelehnt. Die Clubleitung wird auch diese Angelegenheit natürlich mit allem Nachdruck weiter verfolgen und hofft, bei den maßgebenden Stellen in Wien, wo mehr Entgegenkommen und Verständnis für diese Fragen zu erwarten ist, bald zu einem günstigen Ergebnis zu kommen.

### Neusiedlersee.

Die diesjährigen Wettfahrten auf dem Neusiedlersee werden wie folgt stattfinden:

S.-C. N. 15. Juni	} vor Neusiedl.
U.-Y.-C. 16. „	
U.-Y.-C. 22. „	
U.-Y.-C. 23. „	

U.-Y.-C. 30. Juni Neusiedl—Rust—Neusiedl.

Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat für die Wettfahrten auf dem Neusiedlersee einen Staatspreis gewidmet.

Der Bootstransport von der Alten Donau an den Neusiedlersee zu den Regatten wird heuer unmittelbar nach Schluß der Wiener Wettfahrten erfolgen, so daß die Boote bereits am 8. Juni in Neusiedl übernommen werden können.

Die enormen Schneefälle, welche die Hoffnungen der Eisyachtsegler bedauerlicherweise zunichte machten, lassen für das heurige Jahr einen ganz ausgezeichneten Wasserstand erwarten, der nach Meinung Sachkundiger den des Jahres 1926 mit 1'70 im Mittel weit übertreffen wird. Das Jahr 1929 dürfte somit auch für die Zwanziger und Zweiundzwanziger sehr günstige Wasserverhältnisse ergeben.

Der Z.-V. Neusiedlersee hat eine zweite Klubjolle, eine von V. Feinig konstruierte und erbaute 15-qm-Scharpiejolle, angekauft.

Punktpreise: für die 10- und 15-qm-Rennklasse, für welche die Frühjahrs Wettfahrten des Stammvereines und die Wettfahrten auf dem Neusiedlersee gewertet werden, beabsichtigt der Z.-V. Neusiedlersee zu stiften.

Den Pionieren des neuzeitlichen Segelsportes auf dem Neusiedlersee, jenen fast durchwegs als Scharpie oder Schipjak erbauten 15-qm-Jollen, die den Neusiedlersee vor vier Jahren nach jahrzehntelanger Pause zum erstenmal wieder befuhren und auch manch' schöne Regatta segelten, soll heuer wieder Wettfahrtgelegenheit in einer Alters-, beziehungsweise Ausgleichsklasse geboten werden.

Die Wettfahrt über den langen Kurs Neusiedl—Rust—Neusiedl (ungefähr 20 Seemeilen) am 30. Juni wird den Wunsch vieler Regattateilnehmer früherer Jahre nunmehr erfüllen. Für diese Wettfahrt werden besondere Preise ausgeschrieben, wogegen die Punktpreise nur in den Regatten vor Neusiedl ausgesegelt werden.

Die beiden Klubjollen, der Zwanziger „Edward Drory“ und der Fünzföhner „Seeadler“, werden ab 1. April in den Dienst gestellt. Die Benützung ist wie bisher nur gegen vorherige Anmeldung beim Oberbootsmann, Herrn A. Jirasko, Wien, IV., Margaretenstraße 36, Fernruf B-23-1-63, möglich.

## *Ausschreibung*

der Frühjahrswettfahrten des U.-Y.-C. St.-V., der Oskar Lechner-Gedächtniswettfahrt sowie der Wettfahrten um den Donaupokal 1929.

Art der Wettfahrten: V e r b a n d s - u n d A u s g l e i c h s w e t t f a h r t e n .

Tag und Zeit: I. Verbandswettfahrt 25. Mai 1929, 15 Uhr; II. Verbandswettfahrt 26. Mai 1929, 11 Uhr; III. Verbandswettfahrt 2 Juni 1929, 11 Uhr.

Donaupokal 1929 für die 10-qm-Rennklasse: I. Wettfahrt 28. Mai 1929, 14 Uhr; II. Wettfahrt 29. Mai 1929, 14 Uhr; III. Wettfahrt 31. Mai 1929, 14. Uhr.

Bahn: Untere Alte Donau; Bahnlänge: 2,5, beziehungsweise 5 Seemeilen.

Klassen: Donaupokal: 10-qm-Rennklasse. Verbandswettfahrten: Alle Jollen-Rennklassen des D. S. Vb. Ausgleichsklassen: 7,5-qm-Doppelkanoes und Jollen ohne Beschränkung, je eine Wettfahrt gleichzeitig mit den Verbandswettfahrten.

In allen Klassen müssen mindestens zwei Meldungen vorliegen.

Besatzung: In den Verbandsklassen laut Vorschrift, in der 7,5-qm-Klasse müssen zwei Personen an Bord sein. Ruderführung nur durch Mitglieder eines anerkannten Vereines, bezahlte Mannschaft ist verboten.

Preise: Klassenpreise laut Vorschrift, in allen Klassen. Punktpreise in allen Klassen, je nach Meldungen, berechnet nach System Dr. Johanny.

Oskar Lechner-Gedächtniswettfahrt, alljährlicher Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Oskar Wilhelm Lechner, 1929 für die 10-qm-Rennklasse, auszutragen in der Verbandswettfahrt am 2. Juni 1929 (nur für in Österreich beheimatete Yachten).

Als erste Punktpreise der 22-qm-Rennklasse und der 15-qm-Rennklasse zwei Pokale, gestiftet vom U.-Y.-C. und vom U.-Y.-C. St.-V.

Für die 15-qm-Rennklasse Ehrenpreis, als Punktpreis, gestiftet von Herrn Dr. A. Michalek.

Für die 10-qm-Rennklasse Ehrenpreis, als Punktpreis, gestiftet von zwei Mitgliedern des U.-Y.-C. Z.-V. Neusiedlersee bei mindestens fünf Meldungen ein weiterer Ehrenpreis, als

2. Punktpreis, gestiftet von einem Mitglied des U.-Y.-C. Z.-V. Neusiedlersee.

Für beide Stiftungen: Anwartschaft durch Meldung bei den Verbandswettfahrten des U.-Y.-C. St.-V. und Neusiedlersee, letztere am 16., 22. und 23. Juni 1929 auf dem Neusiedlersee, berechnet nach System Dr. Johanny, gezählt werden die fünf besten Wettfahrtsergebnisse jedes Anwärters, mindestens ein Start muß auf dem Neusiedlersee stattfinden.

Donaupokal 1929 für die 10-qm-Rennklasse ist in drei gesonderten Verbandswettfahrten auszutragen. Der Pokal wird von jener Yacht gewonnen, welche in den drei Wettfahrten zusammen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet das bessere Ergebnis in jener Wettfahrt, in welcher die erste einlaufende Yacht die kürzeste Durchschnittszeit pro Seemeile erzielt hat. Berechnung nach Punktsystem Dr. Johanny.

Außer dem Donaupokal selbst gelangen als Tagespreise verkleinerte Nachbildungen zur Verteilung.

Der Donaupokal 1929 wurde von einer Anzahl Mitglieder des U.-Y.-C. zur Hebung des sportlichen Verkehrs mit dem Deutschen Reiche gestiftet. Falls daher in diesem Jahre keine Beteiligung aus dem Deutschen Reiche erfolgt, wird der Pokal erst 1930, dann aber unter allen Umständen ausgetragen. Von dieser Bestimmung werden die Tagespreise nicht betroffen.

Bahn: 5 Seemeilen.

Einsätze: 5-qm-Rennklasse und 7.5-qm-Kanoes 5 S pro Wettfahrt, für alle anderen Klassen 7 S pro Wettfahrt; für die Wettfahrten um den Donaupokal 30 S für alle drei Wettfahrten.

Für die anderen Ehrenpreise keine besonderen Einsätze. Die Einsätze müssen bei Meldeschluß eingezahlt sein an die Meldestelle oder Österr. Postsparkassenkonto Nr. 39315.

Meldeschluß: Freitag, den 24. Mai 1929.

Meldestelle: Ing. Rudolf Schlenk, Wien, V., Margaretenstraße 70 a.

Programme: Ab 26. Mai beim Klubwart des U.-Y.-C. St.-V.

Besondere Bestimmungen: Es gelten die Wettsegelbestimmungen des D. S. Vb., die Bestimmungen der Ausschreibungen und der Programme.

Wien, 18. März 1929.

*Ing. Rudolf Schlenk m. p.*

## *Ziele und Zweck des Wettfahrtkomitees Salzkammergut.*

1. Das Wettfahrtkomitee, eine rein sportliche, inoffizielle Institution, dient in erster Linie der Vereinigung und Vereinheitlichung der Seglerinteressen des Salzkammergutes, sowie der Hebung und Belebung des Segelsportes.

2. Das Wettfahrtkomitee bildet infolge seiner Zusammensetzung eine Stelle, bei welcher die verschiedenen Wünsche der Segler zusammenlaufen und tunlichst Berücksichtigung finden können. Das Wettfahrtkomitee Salzkammergut sammelt diese Wünsche, bringt sie in entsprechende Form und Bahnen und legt sie den offiziellen Klubinstitutionen vor.

3. Das Wettfahrtkomitee Salzkammergut unterstützt die Zweigvereine des U.-Y.-C. in allen sportlichen Belangen.

4. Das Wettfahrtkomitee Salzkammergut trifft Vorarbeiten zur Zusammenfassung der Seglerschaft des Salzkammergutes und zur systematischen, einheitlich geregelten Regattenveranstaltung im Einvernehmen mit den Zweigvereinsausschüssen.

5. Das Wettfahrtkomitee Salzkammergut sorgt für eine möglichst durchgreifende Vereinheitlichung aller Publikationen der Zweigvereine des Salzkammergutes, indem es einheitliche Regattaprogramme, Rennskizzen usw. entsprechend vorbereitet und den Zweigvereinsausschüssen zur Genehmigung vorlegt.

6. Das Wettfahrtkomitee Salzkammergut wird für eine wirkungsvolle Propaganda für den österreichischen Segelsport Sorge tragen.

7. Zur Belebung des Segelsportes und als Sinnbild der engen Sportgemeinschaft wird die Schaffung von Preisen in Aussicht genommen, welche zu den Hauptregatten für mindestens zwei Rennklassen alljährlich zur Ausschreibung gelangen.

8. Es wird im Einvernehmen und zur Unterstützung der Vereinsleitung für eine rechtzeitige und möglichst befriedigende Lösung der Unterkunftsfrage für Mitglieder und Gäste Sorge getragen.

9. Im Sinne des Vorstandsbeschlusses verwaltet das Wettfahrtkomitee Salzkammergut die auf das Segelgebiet Salz-

kammergut entfallende Hälfte der an den Vorstand abzuführenden Nennungsabgabe und führt die daraus fließenden Beträge ihren sportlichen Zwecken zu.

10. Das Wettfahrtkomitee verfaßt die notwendigen Unterlagen wie Regattapläne, Tabellen für Gastbootbesuche von den einzelnen Segelrevieren innerhalb des Salzkammergutes und wird sie den Zweigvereinen zur Verfügung stellen.

11. Das Wettfahrtkomitee Salzkammergut ist eine allmonatlich ständig tagende Institution und sichert durch die Kontinuität seiner Besprechungen eine rasche Erledigung aller Wünsche der Seglerschaft.

12. Das Wettfahrtkomitee Salzkammergut wird eine eventuelle Fühlungnahme mit der nicht dem U.-Y.-C. angehörigen Seglerschaft zum Zwecke der Hebung der Regattatätigkeit und Förderung des Segelsportes gegebenenfalls im inoffiziellen Wege pflegen.

### *An die Bootseigner des Segelgebietes Salzkammergut.*

Das gefertigte Wettfahrtkomitee Salzkammergut (W.K.S.) hat es sich zu einer seiner Hauptaufgaben gemacht, die Teilnahme möglichst aller Rennboote des Salzkammergutes an einer alljährlich an einem anderen See des Salzkammergutes stattfindenden gemeinschaftlichen Wettfahrtreihe zu sichern.

Zur Durchführung solcher gemeinsamer, für die Entwicklung und Belebung des österreichischen Segelsportes notwendigen und wichtigen Wettkämpfe, ist das W.K.S. bemüht, die bisher im Winter beinahe gänzlich ruhende Fühlungnahme der am Segelsport in erster Linie interessierten Bootseigner zu bewerkstelligen.

Das W.K.S. ladet daher alle Bootseigner des Segelgebietes Salzkammergut zu einer gemeinschaftlichen Besprechung ein, die am 5. April l. J., präzise um 20 Uhr im großen Saale des Hotel Klomser, Wien, I., Herrengasse 19, stattfindet.

Für die Bootseigner sind nach Rennbootklassen geordnet Tischgruppen reserviert, um die sachliche Erörterung der besonderen Interessen zu erleichtern.

Für das Wettfahrtkomitee Salzkammergut:

*Der Schriftführer:*

*P. V. Suppan m. p.*

*Der Präsident:*

*Ing. Reinhold Schultz m. p.*

## Wettfahrtskomitee Salzkammergut.

Die endgültige Zusammensetzung des W.K.S. ist wie folgt:

Präsident: Ing. Reinhold Schultz, Wien, X., Pernerstorfergasse 65. Tel. U-40-0-22.

1. Vizepräsident: Dr. Robert Friedinger v. Pranter, I., Riemergasse 5. Tel. R-28-8-31.

2. Vizepräsident: Paul Viktor Suppan (Schriftführer und Kassier), III., Dampfschiffgasse 4. Tel. U-14-8-15.

### Vertreter der Seen:

#### Attersee:

Prof. O. Grill, XIII., Rettichgasse 4. Tel. R-32-7-83.

Ernest A. Dreyschock, III., Hegergasse 10. Tel. R-29-6-73.

Ersatzmann: Arnold Pöll, III., Kollergasse 18.

#### Grundlsee:

Julius Werthner, III., Dapontegasse 3.

Ing. Heini Auchenthaler, IV., Freundgasse 14. Tel. A-33-7-61.

Ersatzmann: Herbert v. Obermayer, I., Operngasse 2.  
Tel. R-24-6-35.

#### Mattsee:

Dr. Kurt Ludwig Müller, XX., Pappenheimgasse 51. Tel. A-43-0-46.

Med. Erich Michalek, XII., Edelsinnstraße 2. Tel. R-30-306.

Ersatzmann: Arch. Ing. Franz Mörth, III., Obere Viaduktgasse 2. Tel. U-12-1-78.

#### Mondsee:

Wolfgang Abel, XIII., Jenullgasse 2. Tel. R-32-0-91.

H. v. Breisky, IX., Währinger Straße 76. Tel. U-22-6-83.

Ersatzmann: Albert Wedermann jun., VII., Schrankgasse 10. Tel. B-32-6-68.

#### Traunsee:

Ing. Viktor Thausing, VIII., Schlüsselgasse 13. Tel. A-29-7-12.

Dr. Robert Friedinger v. Pranter, I., Riemergasse 5. Tel. R-28-8-31.

Ersatzmann: Viktor Thausing jun., VIII., Schlüsselgasse 13.  
Tel. A-29-7-12.

Wolfgangsee:

Hans Schulze, I., Bellariastraße 8. Tel. B-35-2-87.

Herbert Böhm v. Böhmersheim, III., Beatrixgasse 26. Tel. B-35-2-87.

Ersatzmann: Franz v. Aggermann, IX., Porzellangasse 62. Tel. A-18-8-24.

### Beschlüsse des W. K. S.

#### 1. Regattatermine für 1929.

	<b>3.</b>			<b>13.—19.</b>	<b>25.</b>	<b>Hauptwett- fahrtswoche und Propa- gandatage.</b>
Ma. S. 26.—29.	Mo. S. 31.—3.	Gr. S. 3.	T. S. 6.—10.	A. S. 13.—19.	Wg. S. 21.—25.	

Die Regattatermine sind derart zusammengestellt, daß sie sich nicht übergreifen. Hiedurch ist es jedem Segelrevier möglich, seine Rennboote an jedes andere Segelrevier des Salzkammergutes zu senden.

Die Regatten schließen mit dem 25. August ab. Dieser frühe Termin ermöglicht die Abhaltung von Regatten zwischen den Segelgebieten und Länderwettkämpfen nach diesem Termin. Die Auswahl der tatsächlich besten Boote und Mannschaften hat demnach rechtzeitig vorher (was das Segelgebiet Salzkammergut anbelangt) stattgefunden.

2. Es wurde beschlossen, alljährlich auf einem Segelrevier Hauptregatten abzuhalten. Die Hauptregatten finden in der Hauptwettfahrtswoche des Salzkammergutes statt.

Außer der Hauptwettfahrtswoche wurden aus Propagandagründen alljährlich für zwei weitere Segelreviere Propagandatage festgesetzt.

Es finden sonach zwei Segelpropagandatage des Salzkammergutes alljährlich statt. Diese Propagandatage finden abwechselnd jährlich an verschiedenen Segelrevieren, auf welchen in dem betreffenden Jahre keine Hauptwettfahrtswoche fällt, turnusweise statt.

3. Um den Anreiz zur Beteiligung an der alljährlich stattfindenden Hauptwettfahrtswoche zu erhöhen und die enge Zusammengehörigkeit der Zweigvereine des Salzkammergutes in sportlicher Beziehung sinnfällig zum Ausdrucke zu bringen,

wird die Schaffung von mindestens zwei Preisen für jene Hauptveranstaltung in Aussicht genommen, welche jeweils für die bedeutendsten Klassen des Segelrevieres, an dem die Hauptwettfahrtswoche stattfindet, ausgeschrieben werden.

Für das Jahr 1929 ist je ein Preis für die 15- und 20-qm-Rennklasse vorgesehen. Die Aufbringung der hierzu nötigen Mittel wird teils durch freiwillige Spenden der Mitglieder des U.-Y.-C. Segelgebiet Salzkammergut und durch freiwillige Beitragsleistungen der dem Segelgebiete angehörigen Zweigvereine erfolgen.

Die Propagandaabteilung des W.K.S. wird eine Spendenliste auflegen und an die Zweigvereinsausschüsse und deren Mitglieder zur Versendung bringen.

Die Stiftungsbriefe für die auszuschreibenden Preise werden vom W.K.S. ausgearbeitet und nach gepflogenen Einvernehmen mit den Zweigvereinsleitungen veröffentlicht.

4. Im Jahre 1929 finden laut Beschluß statt:  
Die Hauptwettfahrtswoche am Attersee: 13. bis 19. August 1929.  
Der Propagandatag am Mondsee: 3. August 1929.  
Der Propagandatag am Wolfgangsee: 25. August 1929.

Für das Wettfahrtskomitee Salzkammergut:

*Paul Viktor Suppan m. p.*  
Vizepräsident und Schriftführer

*Ing. Reinhold Schultz m. p.*  
Präsident

## *Eissegeln am Neusiedlersee.*

Als im U.-Y.-C. Neusiedlersee eine Eisyachtabteilung gegründet wurde, war ich sofort dafür Feuer und Flamme und trat einer „Eisyacht-Familie“ bei. Doch mit des Geschickes Mächten . . . Nun also, ausgerechnet heuer war ein schlechter — bald hätte ich „Segelsommer“ gesagt — Eissegelwinter. Der reichlich gefallene Schnee blieb infolge der anhaltenden Kälte durch fast zwei Monate liegen und so mußte ich bei meinem ersten Besuche feststellen, daß die einzig fahrbare Stelle ein 50 m langer Streifen war, der dadurch entstand, daß das aus einem armdicken Sprung im Eis hervorgequollene Wasser über der Schneedecke festfror. Der ganz leichte Luftzug brachte den Schlitten leider kaum in Fahrt und nur bei einer einzigen Brise kam er so weit in Schwung, daß er auch über die angrenzenden Schneeflächen weiterlief. Sonst aber

hatten trotz der 20 Grad unter Null die Teilnehmer dieser Expedition infolge des häufigen Anschießens das Gefühl, daß Eissegeln nicht immer unbedingt ein kühler Sport sein muß.

Am 13. Februar machte ich mit Ing. Klunzinger und Gustl Kutiak den zweiten Versuch; eigentlich schon meinen dritten, denn einmal mußten wir wegen des bekannten Parndorfer Zugzusammenstoßes umkehren. Aber auch diesmal ging der Zug nur bis Parndorf. Es muß hier doch mal in aller Deutlichkeit gesagt werden: so lange im Burgenland — auch ohne Schnee- verwehungen, Kohlenmangel und andere Ausreden — fahrplanmäßige Züge ohne Grund eingestellt werden (zum Beispiel am 10. März), kann der Neusiedlersee nicht zum „Meer der Wiener werden“, denn, wenn die Wiener nicht ans „Meer“ gelangen können — das „Meer“ kommt nicht von selbst nach Wien! Das nur nebenbei! — Also, nun saßen wir in Parndorf; da wir uns aber eher auf unsere eigenen Fortbewegungsmittel als auf den nächsten Zug der Bahn verlassen konnten, so marschierten wir über die verschneiten Wiesen und Felder der Nase nach im Sonnenschein in der Richtung nach Neusiedl, das wir nach eineinviertel Stunden gerade zu unseren Füßen erblickten. Leider kann man mit Sonne allein noch nicht segeln — und Wind war keiner. Also war's wieder vergebens.

Nachdem anfangs März Tauwetter eingetreten war, rührte ich die Werbetrommel, aber nur sehr wenige glaubten meinen Worten und so fuhren mit mir am 10. März nur unser neues Mitglied Dr. Herbert Gödl mit seinen Schwestern Ida und Hilde, mein Freund Karl Ohly sowie meine Schwester. Im Zug trafen wir noch dazu die Herren Dr. v. Frisch, Dr. v. Rodakowski, Dr. Bleichsteiner und Pichler. Es war ein wunderbarer Tag; in der Nacht hatte es wieder gefroren und als wir beim Aussteigen einen 2—3 Sekundenmeter-Nordwest verspürten und den See mit Spiegeleis bedeckt vor uns sahen, waren wir restlos begeistert. Schnell gemeinsam unsere drei Schlitten von der Terrasse der Badeanstalt herabgehoben — gar keine so leichte Arbeit übrigens — aufgetakelt und schon ging es los.

Die ersten Schläge offenbarten schon die Schönheit des Eissegelns und erst recht herrlich war es, als wir und ein zweiter Schlitten mit je drei Personen Besatzung mit Kurs auf Rust davonsausten, in fabelhaftem Tempo, nur gelegentlich durch nicht ganz weggetaute Schneeflecken gebremst. In

einigen Minuten schon hatten wir viele Kilometer zurückgelegt; auf dem Rückweg konnte ich mit unserem „Schneehuhn“ auch zum ersten Male ein wenig matchen, wobei sich herausstellte, daß der nach dem gleichen Riß bei Heitzinger am Attersee erbaute Schlitten Dr. v. Rodakowskis den in Wien bei Slivka erbauten überlegen ist; allerdings ist es möglich, daß die schwereren Schlitten sich bei Harteis eher durchsetzen werden, ich halte aber — aus meiner Einstellung als Rennsegler heraus — trotz der am Neusiedlersee unzweifelhaft großen Beanspruchung, leicht gebaute Eisyachten für besser; Beweis dafür ist, daß ein ungefähr gleich großer, ganz leichter Schlitten eines Neusiedlerseers uns spielend davonfuhr.

Später legte der Wind noch zu, und wenn auch die Eisoberfläche infolge der 15 Wärmegrade langsam weicher wurde, so erreichten wir doch Geschwindigkeiten von ungefähr 50 bis 60 Stundenkilometern!! Langsam fühlten wir uns auch in die Eisyachten ein, und wenn es am Vormittag Halbwindkurse waren, die wir abliefen, später halsten und wendeten wir bereits in tollster Fahrt; dabei bekam ich auch zu fühlen, was man einen „Korkzieher“ nennt, und bei Dr. Rodakowski hob sich die Luvkufe einmal ganz erheblich vom Eis. Auch die Damen segelten schneidig mit, sogar allein und an der Pinne. Jeder von uns war sofort von diesem Sport begeistert; das Gefühl des Dahinflitzens über die Eisfläche ist ja auch unvergleichlich schön.

Leider machte dann die starke Sonne unserem Vergnügen ein Ende, und so gingen wir nach einem Mittagessen in dem im Sommer und Winter geöffneten Seerestaurant Günther auf die Bahn, wo wir zu unserer großen Bestürzung erfuhren, daß der 3 Uhr-Zug nach Wien „heute“ eingestellt sei — wahrscheinlich war eine schwarze Katze über die Schienen gelaufen. Also begab ich mich zur „Nibug“, deren Autobus uns in den Ort Neusiedel brachte und nachdem wir uns dort den Sonntagskorso genügend hatten betrachten können, uns endlich weiterführte auf Straßen, deren Zustand zu schildern man mir erlassen möge. Nachdem uns noch ein scheuendes Pferd, das wir erst ausspannen mußten, aufgehalten hatte, erreichten wir gleichzeitig mit dem dort um 4:50 Uhr einfahrenden Zug die Station Parndorf. Da aber ein paar Minuten später der Wien—Budapest-Expreß dort — unfahrplanmäßig — hält, so warteten

wir auf diesen und kamen mit etwas Verspätung nach 6 Uhr in Wien an.

Zum Schluß will ich nur sagen: kommt an den Neusiellersee eissegeln! Denn für viele Widerwärtigkeiten entschädigt ein einziger derart schöner Eissegeltag. Und wer viele Sports ausübt, der weiß, daß die drei schönsten sind: Segeln, Skilauf und — Eissegeln.

*Demir Assim Tourgoid.*

## Verschiedenes.

*Unentgeltliche Einschaltung der verkäuflichen Boote unserer Klubmitglieder und der Wrften.*

### Verkäufliche Yachten.

**10-qm-Rennjolle**, gut erhalten, Bauwerft Wörtherseewerft, billigst abzugeben. Anfragen an Graf H. Hoyos, III., Kölblgasse 5.

**20-qm-Rennjolle „Ernest Fink“**, Baujahr 1928, Riß Lehmann, Bauausführung in Gaboon, Bootsbauer Heitzinger, erstklassige, gut sitzende Segel. Sehr gutes Mittelwetterboot. Anfragen sind zu richten an Herrn Ernest A. Dreyschock, III., Hegergasse 10.

**20-qm-Rennjolle, Mahagoni**, erstklassig erhalten, fast neue Segel, Liegeplatz Gmunden, preiswert zu verkaufen. Anfragen an Ing. V. Warchalowsky, XVII., Dornbacher Straße 62.

**Sonderklasse „Pia“**, Baujahr 1922, am Attersee liegend, zu verkaufen. Auskunft Ing. C. Auteried, Wien, IV., Favoritenstraße 33.



6/35 HP



UNERREICHTE

**LEISTUNG u. QUALITÄT!**

Gustav Veith u. Co., Wien, XVIII. Sternwartestr. 20.

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, bei ihren Einkäufen und Auftragserteilungen die in den „Mitteilungen“ des U.-Y.-C. inserierenden Firmen unter Bezugnahme auf den U.-Y.-C. zu bevorzugen.

**Riedel & Beutel**  
Wien, I. Stephanspl. 9-11, III. Hauptstr. 2.

## Für den Segelsport

Sportwäsche  
Leinenhosen  
Südwester  
Kappen  
Ölzeug  
Nationalflaggen  
Klubflaggen  
Flaggengalen  
Stander  
Mitgliedsabzeichen  
Embleme  
Unterscheidungszeichen

# HANS KATONA

ERZEUGUNG VON SEGEL-,  
MOTOR- UND RUDERBOOTEN

GEDIEGENE AUSFÜHRUNG  
MÄSSIGE PREISE

PODERSDORF A. NEUSIEDLERSEE  
BURGENLAND

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Union-Yacht-Club; verantwortlicher Schriftleiter: Ingenieur Reinhold Schultz, beide Wien, I., Johannesgasse 23, Hotel Tegetthoff. — Druck E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser (verantw. Karl Jarisch), Wien, VIII., Lenaugasse 19.

Faint header text at the top of the page, possibly containing a date or reference number.

Large rectangular area containing faint, illegible text, possibly a list or a detailed report.

Large rectangular area containing faint, illegible text, possibly a list or a detailed report.

Faint footer text at the bottom of the page, possibly containing a signature or page number.